

Malen im Keller, träumen von Malta

Humorvolles Energiebündel mit goldenem Händchen; Dagmar Jacobs macht beim „Tag des offenen Ateliers“ mit

29.7.2008
1992
S. Adde



Venedig
im Blick:
Dagmar Jacobs
schwimmt in
ihrem Atelier
in Heiseide
den Pinsel.
Fotos:
Abu Ajamieh

kehrt kann, wer möchte, auch bei Dagmar Jacobs lernen. Seit vielen Jahren gibt sie selbst Kurse, angefangen mit „Aufbaukursen“ in denen es um Grundlagen geht, bis zu „Konfessionskursen“, wo die Teilnehmer das Gelernte anwenden, aber auch „Grenzen erweiden“ dürfen. „Da kann man schon mal ein Schiff in den Wald setzen oder so“, sagt Jacobs ein Beispiel. „Konzeptionsverschiebung“ nennt die Künstlerin das.

Über ihre Kurse spricht Dagmar Jacobs mit mindestens genau so viel Begeisterung wie über ihr eigenes Schaffen. „Da bin ich voll die Sklaventreiberin.“ Ein Porträt mit Bleistift muss in zehn Minuten sitzen. Bei Konzentrationsübungen geht es auch schneller. „Dann eben in zwei Minuten oder in einer.“ Ziel ist, dass der Zeichner möglichst überhaupt nicht mehr nachdenkt und sich von seinen Vorstellungen ganz freimacht – vergleichtbar dem Blitzschlag, wo die Spieler weniger Bedenkzeit als üblich haben und deshalb eher intuitiv als analytisch über den nächsten Zug entscheiden müssen. „Im künstlerischen Bereich muss man möglichst die volle Trance erreichen“, sagt Dagmar Jacobs. „Aber so eine Stimmung kann man auch nicht ewig aufrecht erhalten. Auch deshalb male ich eher schnell.“

Sie ist überhaupt sehr schnell – und gut organisiert. Von verteiltem Künstlerin ist da nichts zu sehen. Sie gibt regelmäßig verschiedene Kurse, organisiert und leitet Studienfahrten für Kunst und Kultur nach Malta. Neugierde befasst sie sich auch mit „Neurolinguistischen Prozessen“, will in diesem Bereich als Beraterin arbeiten. „Immer wieder auch was Neues, es soll ja nicht langweilig werden!“, ruft sie. Die Gefahrt besteht wohl kaum. Davon können sich die Gäste am 18. August auch überzeugen.

ist doch, dass man Freude hat“, sagt sie. Allerdings hat sie natürlich auch die Erfahrung gemacht, dass Freude allein noch keine herausragenden Bilder malt, wenn man so erfolgreich werden will und so lukrative Aufträge bekommen möchte wie sie: „Es ist auch unglücklich viel Übung – und die Bereitschaft, immer wieder von jedem Menschen zu lernen.“



... und das Finden. (von Dagmar Jacobs) gen.

ganzes Leben lang währt. „Ich wollte die Bilder stechen noch mehr ins Auge. Große und kleine, vom fast mannabohen Porträt über große Aktbilder bis zu fast zarten Darstellungen.“



... die Suche ...

die viertellige Serie „Androgyn“. Doch die Bilder stechen noch mehr ins Auge. Große und kleine, vom fast mannabohen Porträt über große Aktbilder bis zu fast zarten Darstellungen.“

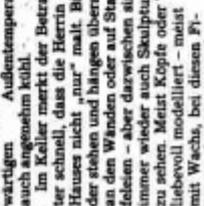


die Teilung.

Humorvolles Energiebündel mit goldenem Händchen; Dagmar Jacobs macht beim „Tag des offenen Ateliers“ mit



Kreis des Lebens: „Androgyn“



die Teilung.